



LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.

Liebe Leser,

wieder ist es einem Team von ehrenamtlichen Helfern aus unserem Landesverband gelungen, unseren jährlichen Mitgliederbrief mit interessanten Informationen für Sie zu gestalten.

Alle reden vom Klimawandel, wir Radfahrer tun etwas dagegen.

Wir brauchen eine tatsächliche Wende in der Verkehrspolitik, die den klimafreundlichen Verkehrsmitteln und damit insbesondere dem Fahrrad nicht nur Gleichberechtigung, sondern den Vorzug gibt. Fußgänger und Radfahrer schützen mit ihrem Verkehrsverhalten unser aller Klima. Wir werden auch zukünftig selbstverständlich an einer solchen Verkehrspolitik im Land

Brandenburg und in seinen Kommunen mitarbeiten. Lesen Sie nun auf den nachfolgenden Seiten die Berichte über einen Teil dessen, was wir dazu beigetragen haben.

Lesen Sie aber auch die Tourenberichte, denn Rad fahren ist natürlich nicht nur Politik, sondern auch angenehme Freizeit. Viel Spaß beim Lesen.

Ihr Dirk Israel
Landesvorsitzender

„Ein Rädchen muss ins andere greifen...“

Eine Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Weiterentwicklung der Radverkehrsinfrastruktur in Brandenburg

Diese Tagung kam durch eine beispielhafte Gemeinschaftsarbeit zustande. Der ADFC äußerte in einem Gespräch mit unserem Verkehrsminister seine Unzufriedenheit über die Qualität eines Teils der Radverkehrsanlagen in Brandenburg, vor allem bei neugeschaffener Infrastruktur. Herr Minister Dellmann regte daraufhin an, gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung einen Workshop zu organisieren, der vor allem für Kommunalpolitiker eine Art Weiterbildung sein sollte.

Am 21. Mai 2008 war der Saal des Kulturhauses Ludwigsfelde sehr gut gefüllt. Das zeigte, dass Kommunalpolitiker am Thema sehr interessiert sind.

Rad fahren im Alltag, das war das Thema des Einstiegsreferates. Unter der Überschrift: „Anforderungen an eine qualitativ hochwertige Radverkehrsinfrastruktur in Brandenburg“ konnte der ADFC vor allen anderen darstellen, dass die Ansprüche der Alltagsradler gar nicht so hoch sind. Sie erwarten sichere, hindernisfreie und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Alltagswege. Dafür gibt es Regelwerke und bundesweit gute Erfahrungen, die beim Bau offensichtlich nicht immer beachtet werden. Wie sonst ist die unterschiedliche Bauweise von Bordsteinradwegen, die an stark befahrenen Straßen dem Radfahrer eine sichere Verkehrsführung bieten soll, zu erklären? Noch immer werden Radwege gebaut, auf denen Radfahrer sich von Bordsteinkanten und abgesenkten, gepflasterten Ausfahrten durchschütteln lassen müssen und am Ende keine si-

chere Führung auf die Straße vorfinden. Besser und sicherer ist es, durch Markierungen auf den Straßen Radfahrern auch für Autofahrer gut erkennbare Räume anzubieten. Die Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer ist eine gute Möglichkeit kurze Verbindungen zu schaffen. Sie wird in Brandenburg noch viel zu wenig genutzt. Doch oft wird an Radfahrer erst gedacht, wenn für den Kfz-Verkehr alles getan wurde. Die daraus resultierenden Lösungen haben häufig nichts mit einer qualitativ hochwertigen Radverkehrsinfrastruktur zu tun und missachten die Bedürfnisse der Radler. Der Aufruf des ADFC an die Verantwortlichen lautete: Setzt euch selber aufs Rad und lernt die Bedürfnisse der Alltagsradler kennen.

Auch bei Touristikern war das Interesse groß. Wer zahlungskräftige Touristen ins Land holen will, muss auf die Qualität der angebotenen Routen achten. Raimund Jennert von der Tourismus-Marketing Brandenburg stellte das Instrument für die Qualitätssicherung im Radtourismus vor: die Zertifizierung von Radrouten. Ein von Experten des ADFC ausgeklügeltes System von Bewertungskriterien dient dazu, einem touristischen Radweg, z.B. dem Fürst-Pückler-Radweg als Gesamtangebot eine Note in Form von Sternen zu vergeben. Ein Vertreter aus einem Landkreis erläuterte passend dazu den langen Weg von der Idee bis zur Einweihung eines Radwegeabschnittes.

Die Tagung hatte hochkarätige Referenten. Neben Verkehrsminister Reinhold Dellmann kam der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ulrich Kasparick, auf einen Sprung vorbei und erläuterte die bundespolitischen Ziele im Radverkehr. Das sollte der Radverkehrs-



Minister Dellmann und ADFC Geschäftsführerin Annette Kretschmann. Foto: Gudrun Ott

politik in Brandenburg einen guten Rückenwind geben!

Minister Dellmann erläuterte die landespolitischen Ziele und wie diese umgesetzt werden sollen. Natürlich gilt das vor allem für Radwege an Bundes- und Landesstraßen, für die sein Haus verantwortlich zeichnet. Ein weiteres wichtiges Instrument der Landesregierung ist die AG Radverkehr aus drei Ministerien. Sie koordiniert die Aktivitäten in den für Wirtschaft, ländlicher Entwicklung und Verkehr zuständigen Häusern. Allerdings wünscht sich der ADFC dabei, dass von der Landesregierung mehr fortschrittliche Impulse kommen und ins Land hinaus getragen werden.

Annette Kretschmann

Unter anderem in dieser Ausgabe

ADFC Landesversammlung
Seite 2

Radverkehrsstrategie in Potsdam
Seite 3

Aufrufe und Aktuelles vor Ort
Seite 3

Landesgartenschau Oranienburg 2009
Seite 4

ADFC bei der Tour de Prignitz
Seite 5

Havelradweg eingeweiht
Seite 6

Resümee der Landesversammlung 2008

Dank der Vermittlung unserer agilen Universal-Geschäftsstellenführerin Annette Kretschmann fand die Versammlung im Vereinshaus des „Fördervereins Pflingstberg in Potsdam e.V.“, dem Gärtnerhaus der Villa Lepsius statt. Gern nahmen die Mitglieder die Gelegenheit zur Besichtigung des wunderschön wiederhergestellten Belvedere auf dem Pflingstberg unter sachkundiger Führung wahr.

Nach kurzem Mittagsimbiss im nahe gelegenen Gartenlokal „Zum Laubenpieper“ eröffnete unser Landesvorsitzender Dirk Israel die Versammlung mit besonderen Grüßen an die Teilnehmerinnen an diesem internationalen Frauentag. 16 Tagesordnungspunkte konnten bis gegen 18 Uhr erfolgreich behandelt werden. Die Einzelheiten finden sich im Protokoll und dem schriftlichen Bericht des Vorsitzenden.

Die insgesamt 32 Versammlungsteilnehmer kamen diesmal aus: Hennigsdorf, Schöneiche, Brandenburg, Cottbus, Potsdam, Frankfurt (Oder), Königs Wusterhausen und Oranienburg.

Obwohl sich die finanzielle Situation des Vereins derzeit und für die nahe Zukunft als durchaus gesund darstellt, muss dennoch alsbald über das liebe Geld verstärkt nachgedacht werden, zumal nunmehr

auch Rücklagen in Anspruch genommen werden müssen. Neben unserer attraktiven und gut frequentierten Potsdamer Geschäftsstelle mit ihrer Selbsthilfwerkstatt stellt das Radtourenprogramm einen erheblichen Kostenfaktor dar. Über die Effizienz dieser Art der Tourenpublikation muss nachgedacht werden. Alternativen wären neben dem Internet und dem Auslegen in der Geschäftsstelle die jeweilige kurzfristige Veröffentlichung in der regionalen Tagespresse.

Außer dem Super-Management durch Annette sei auch an dieser Stelle die hervorragende Geschäftsstellenarbeit unseres Jon M. Gerdes lobend erwähnt. Das Radtourenprogramm trägt seine Handschrift. Nicht nur dazu wurde viel geleistet: Bei etlichen Ausstellungen, Messen, Umwelt- und Gesundheitsaktionen, Radio- und Fernsehbeiträgen haben der LV Brandenburg und die OG Potsdam des Öfteren den ADFC ins rechte Licht rücken können.

An dieser Stelle des Mitgliederbriefes seien abschließend die Ergebnisse der durchgeführten Wahlen dargestellt:

Vorstand: siehe Foto oben rechts

Rechnungsprüfer: Sabine Kriegel und Thomas Gernhardt



v. Links: Christian Tschöpe (Brandenburg), Dirk Israel (Landesvorsitzender - Cottbus), Helga Heinz (Brandenburg), Adelheid Martin (Oranienburg) und Hans-Joachim Gerloff (Potsdam)

Delegierte zum Bundeshauptausschuss:
Birgit Korth

Delegierte zur Bundeshauptversammlung:
Dirk Israel, Adelheid Martin, Hans-Joachim Gerloff;

Ersatzdelegierte: Volker Raab und Christian Tschöpe

Mit Dank für die vielfältigen persönlichen Engagements und das bisher Geleistete sowie guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit beschloss Dirk diese rundum gelungene Landesversammlung.

Ulf Hildebrand

Einladung zum Herbsttreffen 2008 in Cottbus

Wie im Radtourenprogramm 2008 angekündigt, findet unser Herbsttreffen vom 24. bis 26. Oktober statt. Die Ortsgruppe Cottbus gestaltet das Rahmenprogramm und die Radtour am Sonnabendvormittag.

Themen für die fachliche Arbeit können sein:

- Arbeit vor Ort, wie läuft's am besten?
- Finanzielle Grundlage für die Arbeit vor Ort
- Umgang mit der Verwaltung

Gerne nehmen wir Anregungen entgegen

Die detaillierte Einladung mit Hinweisen zur An- und Abreise, zu den Preisen und zum Programm versenden wir Anfang September an alle interessierten ADFC-Mitglieder. Bitte geben Sie uns **bis zum 5. September** kurz Bescheid, ob Sie an dem Treffen teilnehmen möchten und eine Einladung erhalten wollen.

Jedes Jahr zu Pfingsten nach Brandenburg zum Rolandfest

Alljährlich feiern die Altstädter der Stadt Brandenburg an der Havel das Rolandfest. Zu diesem Anlass organisierte der VfL schon viele Jahre den Rolandlauf. Die Läufer absolvierten eine Strecke vom Roland vor dem Märkischen Museum in Berlin zum Roland vor dem Altstädtischen Rathaus in Brandenburg.

Im Jahre 2004 hatte Helga Heinz die Idee, diese Distanz mit dem Fahrrad abzufahren, und seit 2006 organisieren der Stadtsporthaus, „Die Altstädter e.V.“ und die Ortsgruppe des ADFC in Brandenburg an der Havel jährlich zu Pfingsten die Roland-Sternfahrt. Ziel ist der Altstädtische Markt in Brandenburg, wo das Rolandfest - ein Mittelalterspectaculum - stattfindet (www.die-altstaedter.de)

Waren es bei der ersten Sternfahrt mit Berlin, Burg, Stendal, Buch und Zerbst Rolandstädte, von denen man an einem Tag zum Ziel nach Brandenburg kam, so wurde beim letzten Rolandfest die Rolandstadt Bremen einbezogen. Diese Strecke von ca. 350 km absolvierten die Radfreunde in drei Tagen. Weitere Städte waren Berlin, Burg, Haldensleben, Calbe, Stendal, Buch, Zerbst und Perleberg.

In Sachsen-Anhalt liegen die Rolandstädte so dicht bei einander, dass dort nun auch Roland-Sternfahrten zu Rolandfesten stattfinden. Inzwischen hat sich ein Netzwerk mit 20 Rolandstädten gegründet. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Kooperation auf touristischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet. Sie setzen

sich für die Vertiefung der Kontakte zu europäischen Regionen ein, die mit der Roland-Tradition ebenfalls verbunden sind.

Im nächsten Jahr sollen Mehrtagestouren zum Rolandfest in Brandenburg organisiert werden. Für die Teilnehmer der Rolandtour ist der Eintritt frei und es gibt noch einige Überraschungen für die Radler. Also vormerken: Pfingsten 2009 – Rolandfest in Brandenburg. Und wer Lust hat: Pfingstmontag am Mühltage gibt es eine Radtour zur Neuen Mühle und zur Eulenmühle, zwei noch erhalten gebliebene Mühlen von ehemals sieben Mühlen an der Buckau.

Weiteres unter: www.rolandfest.de

Helga Heinz

Radverkehrsstrategie für Potsdam

Cottbus hat es vorgemacht - Potsdam zieht nach: Radverkehrsstrategie und -konzept für die Stadt.

Beides wurde in der Sitzung der Stadtverordneten am 2. Juli 2008 als „Grundlage des weiteren Verwaltungshandelns und zur Förderung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt“ einstimmig angenommen.

Ein aktualisiertes Radverkehrskonzept wurde wegen der gravierenden Veränderungen seit der Erarbeitung des alten Konzeptes im Jahre 1991 notwendig. Dazu gehören die Eingemeindung weiterer Ortsteile, die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes in Golm und vor allem der in nicht vorhergesehenem Umfang gestiegene Radverkehr in Potsdam. Deshalb stellten der Verkehrstisch Potsdam und der ADFC im Juni 2005 Thesen zum Radverkehr auf, in denen eine Steigerung des Radverkehrsanteils von knapp 20% im Jahre 2003 auf 27% bis 2012 als Ziel gestellt wird.

Dieser Vorgabe, den holländischen Landesdurchschnitt zu erreichen, folgt das beschlossene Radverkehrskonzept. Es wurde im Auftrag der Stadt durch die renommierten Büros Kommunaldata Berlin und Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV) Hannover unter Einbeziehung des Potsdamer Verkehrstisches und des ADFC erarbeitet. Grundlage sind eine umfassende Bestandsaufnahme, in der über 400 Schwachstellen und Mängel aufgelistet werden sowie eine Analyse der künftigen Mobilitätsbedürfnisse. Wichtigste Ergebnisse sind ein Zielnetz für den Radverkehr und der Maßnahmenkatalog zu dessen Verwirklichung. Ausführlich dargestellt und durch Ausführungsbeispiele erläutert sind auch die Qualitätsanforderungen an Radverkehrsanlagen.

Auch das beste Radverkehrskonzept nützt wenig, wenn es nur auf dem Papier steht. Deshalb beinhaltet der Beschluss der Stadtverordneten auch eine umfassende Radverkehrsstrategie. Diese umfasst neben den im Konzept nicht ausreichend dargestellten Bereichen, wie Wegweisung und Fahrradparken vor allem eine Darstellung der positiven Wirkungen eines hohen Radverkehrsanteils und Aussagen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Finanzierung. Damit soll ein breiter Konsens bei der Umsetzung der Maßnahmen erreicht werden. Erste zustimmende wie ablehnende Äußerungen aus der öffentlichen Diskussion liegen schon vor.

„Mit dem Rad zur Arbeit“ Eine Erfolgsstory

Inzwischen gehört die Aktion zum Sommer. Was gibt es Schöneres, als bei sommerlichem Wetter sich aufs Rad zu schwingen und entspannt zur Arbeit zu radeln. Wohl dem, der diese Möglichkeit hat. In diesem Jahr sind mehr als 3.000 Menschen bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ in Brandenburg dabei! Gemeinsam mit unserem Aktionspartner, der AOK Brandenburg freuen wir uns über einen Zuwachs an Teilnehmern von ca. 30%. Viele Gründe gibt es für diesen Erfolg.

Der ADFC und die AOK waren schon vor Aktionsanfang mit Rat und Tat unterwegs, um berufstätige Menschen in Brandenburg über die gesundheitlichen Vorteile des Radfahrens zu informieren. Unsere Aktiven vor Ort mussten immer wieder Auskunft geben zu den Vorteilen der Aktion, z.B. in Luckenwalde, Rathenow und Altlandsberg. Meistens war der ADFC auf Gesundheitstagen bei Firmen oder auf Veranstaltungen im ganzen Land Brandenburg präsent.



Neben dem Gewinn für die persönliche Fitness waren in diesem Jahr die Themen Umweltschutz und die Ersparnis an der Zapfsäule die Gründe für den Umstieg aufs Rad.

In diesem Jahr gibt es einen weiteren Gewinnvorteil - das „superTEAM“. Wer sein Team bis zum 31. Juli angemeldet hat, kann am Ende der Aktion von anderen Teilnehmern zum besten superTEAM 2008 gewählt werden. Die Teams stellen sich mit Bildern, Kurzfilmen und einem Steckbrief zum Team vor. Dabei zählt vor allem der Spaß!

Weiteres unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder www.aok.de/bund/mdrza2008/superteam

Jon M. Gerdes

Während bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2008 der Stadt die Radverkehrsförderung eindeutig die höchste Priorität erhielt, gibt es von anderer Seite Vorbehalte gegen vorgeschlagene Maßnahmen in der Zeppelinstraße. Hier soll das Zusammendrängen von Fußgängern und Radfahrern in der Nebenanlage über einen längeren Abschnitt stadtauswärts durch Markierung einer Radspur auf der Fahrbahn aufgelöst werden.



Nicht nur an diesem Beispiel wird sich zeigen, ob sich die oft versprochene gleichrangige Behandlung des Radverkehrs mit dem Kfz-Verkehr in der Praxis durchsetzt oder nur ein Lippenbekenntnis bleibt.

Georg Michaelis

Weitere Veranstaltungen in 2008, für die noch Aktive gesucht werden!

(Infostand/Tourbegleitung)

7. September
Radschirmützel, Storkow

18. September
Gesundheitstag,
Landesrechnungshof, Potsdam

21. September
Mobilitätstag mit Fahrraddemo,
Potsdam

im Oktober
(Termin steht noch nicht fest)
Fahrraddemo, Fürstenwalde

24. - 26. Oktober
Herbsttreffen, Cottbus

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle

Landesgartenschau 2009 in Oranienburg

Wir laden alle Radfreunde vom 25. April bis 18. Oktober 2009 zu einem Besuch der 4. Brandenburger Landesgartenschau (LAGA) nach Oranienburg ein.

Wir laden ein in eine Stadt, in der durch umfangreiche Baumaßnahmen die historische Mitte neu entsteht.

Die Laga steht unter dem Motto „Traumlandschaften einer Kurfürstin“ und soll gleichzeitig eine Referenz an Louise Henriette von Oranien-Nassau, niederländische Prinzessin und Gemahlin des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg sein. Ihr hat Oranienburg seine Existenz zu verdanken. Seit 1652 ist sie Namenspatronin von Stadt und Schloss Oranienburg.

Durch ihre Ideen und ihr Wirken erfuhr Oranienburg einen gewaltigen Entwicklungsschub, die Menschen schöpften nach dem verheerenden Dreißigjährigen Krieg wieder neuen Lebensmut. Es entstand durch ihren Einfluss eine bedeutende Residenz mit Stadt- und Schlossanlage sowie in der Umgebung Plantagen und landwirtschaftliche Musterbetriebe nach holländischem Vorbild. Siedler aus ganz Europa fanden hier ein neues Zuhause.

Louise Henriette liebte die Natur. In ihrem Sinne sollen auf der Gartenschau das Schöne und das Nützliche durch gärtnerische Gestaltung verbunden werden.

30 ha Laga-Fläche laden zur Besichtigung ein. Einiges aus dem Angebot: Es werden auf 900 Quadratmetern 16 Themengärten wie Traum, Liebe, Entspannung, Hoffnung und Zukunft gestaltet. 275 000 Quadratmeter Schlosspark – neu und alt – wollen bestaunt werden. Etwa 1000 Veranstaltungen erwarten die Besucher. Die Größten sind das Eröffnungsfest, das Barockfest mit Feuerwerk und das Grachten- und Kanalfest. In der sehr reizvollen Blumenhalle wird es 14 verschiedene thematisch geprägte Ausstellungen geben.

Was haben nun wir, die ADFC Ortsgruppe Oranienburg, mit der LAGA 2009 in Oranienburg zu tun?

Wir arbeiten an unserer Idee, im Jahr der Laga Radtouren mit historischem Hintergrund zur Geschichte Oranienburgs und dem Wirken der Kurfürstin Louise Henriette von Oranien für Oranienburg und Umgebung durchzuführen. Dazu haben fünf engagierte ADFC-Mitglieder unserer



Die Maskottchen der LAGA
Foto: Landesgartenschau Oranienburg 2009 GmbH

Ortsgruppe (Wolf-Rüdiger Harder, Günter Wunderlich, Werner Schötz, Dieter Künke, Adelheid Martin) an einer Schulung des Stadtarchivs teilgenommen und mit einem Zertifikat des Bürgermeisters abgeschlossen.

Wir werden im Jahr 2009 insgesamt 22 Radtouren anbieten, also wöchentlich eine. Alle Touren stehen unter dem Motto der LAGA „Traumlandschaften einer Kurfürstin“. Zu den Schwerpunktthemen der Touren zählen: „Auf den Spuren Louise-Henriettes“, Wasserwege und Schleusen in und um Oranienburg, der „Holländer-Radweg“ und der von der Agenda 21 konzipierte Gartenkulturpfad.

Wir radeln aber auch entlang der „Schnellen Havel“, erleben die Natur nördlich von Berlin, fahren entlang herrlicher Wasserstraßen in Osthavelland und befahren die „Alte Hamburger Poststraße“ im Krämer Forst.

Durch unsere Mitarbeit in der vom Stadtmanagement Oranienburg 2020 gebildeten Arbeitsgruppe „Projekt Geschichtspfade“ haben wir Gelegenheit, unsere Ideen und konkreten Planungen zu den historisch geführten Radtouren einzubringen und auf professionelle Werbung Einfluss zu nehmen. Alle Touren werden auch im Radtouren-Programm Brandenburg 2009 erscheinen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Oranienburg.

Adelheid Martin

Fördermitglieder des ADFC Brandenburg

Amt Storkow
Rudolf-Breitscheid-Straße 74
15859 Storkow
Tel.: 03 36 78/7 37 77

City Hotel Cottbus
Rudolf-Breitscheid-Str. 10
03046 Cottbus
Tel.: 03 55/3 80 04 90

Colibri Fahrradladen
Gutenbergstraße 52
14467 Potsdam
Tel.: 03 31/2 80 38 16

Ferienland Luhme
Heegeseeweg 8-9
16837Luhme
Tel.: 03 39 23/7 14 25

Havelberger Insel Touristik
Spülininsel 6
39539 Havelberg
Tel.: 03 93 87/2 06 55

Hotel-Pension Sperlingshof
Sperlingshof 28
14624 Dallgow
Tel.: 0 33 22/25 60

Hotel Stadt Spremberg
Am Markt 5
03130 Spremberg
Tel.: 0 35 63/3 96 30

Landplan GmbH
Am Wasserwerk 11
15537 Erkner
Tel.: 0 33 62/58 44-0

Potsdam per pedales e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 201
14482 Potsdam
Tel.: 03 31/7 48 00 57

Die Radlerscheune
Ringchaussee 155
03096 Burg/Spreewald
Tel.: 03 56 03/1 33 60

Rechtsanwalt Volker Wiedersberg
Brandenburger Straße 11
14467 Potsdam
Tel.: 03 31/8 87 14 10

Sport- und Erholungspark Strausberg
Landhausstraße16-18
15344 Strausberg
Tel.: 0 33 41/42 10 26

Stadt Oranienburg
Schlossplatz 2
16515 Oranienburg
Tel.: 0 33 01/6 00-7 69

Stadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam
Tel.: 03 31/2 89 12 60

UND ganz neu bei uns - Hermann Hartje GmbH & Co. KG
Handelshof 18
14478 Potsdam
Tel.: 03 31/88 81 60

Spaß am Radeln - ADFC-ler bei der „Tour de Prignitz“

Vom 19.- 24. Mai 2008 luden zum 11. Mal Antenne Brandenburg und die Märkische Allgemeine - unterstützt von der AOK Brandenburg und der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz - zur Tour de Prignitz ein. Einige ADFC-ler waren mit dabei.

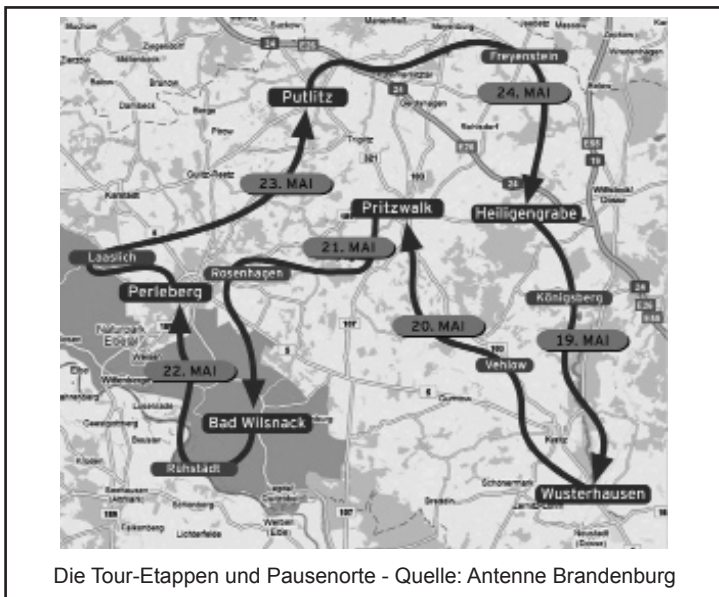
Die sechstägige Rundfahrt führte von Heiligengrabe über die Etappenstädte Wusterhausen, Pritzwalk, Bad Wilsnack, Perleberg und Putlitz wieder zum Startort Heiligengrabe.

nehmer gestellt, Spielgeschick bewiesen und den ankommenden Radlern einen tollen Empfang bereitet hat. Sie gewinnt 5.000 € für einen guten Zweck. Sieger wurde diesmal der Tour-Neuling Wusterhausen. Auch für den schönsten Pausenort gab es einen Preis.

Die Teilnahme an der Tour war kostenlos. Anmelden konnte man sich bis zur Startzeit 10 Uhr am jeweiligen Startort. Gefahren wurden täglich ca. 50-55km. Die „Dauereradler“, die alle Etappen mitfuhren, wur-



Radfahren macht Laune, hier bei Laaslich.
Foto: MAZ/ Axel Knopf



Die Tour-Etappen und Pausenorte - Quelle: Antenne Brandenburg

Bei der allerersten Etappe 1997 starteten nur 43 Radler. Dieses Jahr waren es allein bei der Etappe von Wusterhausen nach Pritzwalk schon 816. An der gesamten Tour haben ca. 3.500 Radler teilgenommen. Damit hat sich diese „Jedermann-Tour“ wohl zur größten Radwanderveranstaltung Norddeutschlands gemauert.

Gemeinsam erradelte man sich bei bestem Sonnenwetter Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten der reizvollen Prignitzer Landschaft und erlebte die gastfreundlichen Menschen der Prignitz. Geschmückte Städte und Gemeinden, bunte Empfangsspaliiere und eine Etappenparty mit Live-Musik bildeten die krönenden Tagesabschlüsse. Dies nach dem Motto „Mitradeln und Spaß haben ist wichtig! Geschwindigkeit zählt nicht!“

Die Tour ist zugleich ein spannendes Städtespiel. Jeder angemeldete Teilnehmer trägt zum Sieg des Etappenortes bei. Siegerstadt wird, welche die meisten Teil-

den morgens per Bus vom zentralen Unterkunftsort Wittenberge zum Startort gebracht und abends vom Zielort wieder zurück. Am Zielort wurden die Räder sicher untergestellt. Die anderen Teilnehmer, die nur einzelne Etappen mitfuhren, wurden abends per Bus und die Räder per Lastwagen wieder zum Startort zurückgebracht.

Das Filetstück der Tour war sicherlich die Strecke zwischen Bad Wilsnack und dem Storchendorf Rühstädt. Ein Traum, hier auf dem Deich – links die Elbe, rechts Wald - zu radeln und entspannt auf Wasser, Schiffe, Enten und Störche zu blicken. So konnte man sonnenbeschienen gemütlich in die Pedalen treten und die Seele baumeln lassen - beste Prignitzidylle.

Die an Zahl zunehmenden Radler, die inzwischen nicht nur aus der Prignitz, sondern aus ganz Deutschland kommen, wollen Spaß am Radeln haben. Ganz nebenbei lernen sie Land und Leute noch bes-

ser kennen. Die geschmückten Straßen und herzlichen Empfänge in den Ortschaften sprechen für einen hohen Identifikationswert der Tour für viele Prignitzer. Sie ist zu einem verbindenden Element geworden. Man sprach ja auch von „unserer Tour“. Die Tour erhöht den Bekanntheitsgrad der Prignitz und stärkt gleichzeitig insbesondere das Zusammengehörigkeitsgefühl der Prignitzer. Die rege Teilnahme ist sicherlich ein unausgesprochenes Dankeschön an die Veranstalter

Hans-Joachim Gerloff
(ein Prignitzer aus Kunow)

- Aktuelles vor Ort -

- **Codieraktionen und Beleuchtungschecks** der Selbsthilfwerkstatt in Potsdam finden am 23. September und 14. Oktober von 15.00 bis 18.00 Uhr statt.

- **Die Aktiven in und um Kleinmachnow** werden immer mehr. Ein Treffen wird im September einberufen, um mögliche Ziele zu setzen und weitere Aktivitäten zu planen

- **Mitstreiter gesucht!**
Unser Infoladen in der Gutenbergstraße in Potsdam braucht für die Zukunft eine neue Betreuung! Gute Radkarten und Informationsmaterial waren bisher das Markenzeichen der kleinen Verkaufsstelle, die einmal wöchentlich fürs Publikum geöffnet ist. Aufgabe ist es, den Kartenbestand immer aktuell zu halten, Kunden zu beraten und den Online-Kauf zu betreuen. Natürlich ist eine solide Einarbeitung garantiert. Wer also Interesse an Karten hat, gerne mit Menschen spricht und sich zutraut, Online-Bestellungen zu bearbeiten, meldet sich bitte per Mail unter brandenburg@adfc.de.

- **Tourenleiter werden gesucht;** melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle!

- **Der Landesverband ist nun 1.766 Mitglieder stark!**

Ausführliche Informationen zur „Tour de Prignitz“ finden Sie im Internet u.a. unter der Adresse:

www.maerkischeallgemeine.de/tour und <http://www.antennebrandenburg.de>

Havel-Radweg eingeweiht

Teilabschnitt des Kreises Potsdam-Mittelmark eröffnet

Am Samstag, dem 21.06.2008, übergab Landrat Lothar Koch den Teilabschnitt des Havelradweges, der in die Verantwortlichkeit des Kreises Potsdam-Mittelmark fällt, an die Radlerinnen und Radler. In einer Sternfahrt begaben sich dazu Hunderte von Radlerinnen und Radlern aus Potsdam, Brandenburg und Berlin zum Festplatz bei Götzer Berge. Der ADFC Brandenburg war mit einem Infostand vor Ort präsent.

Der eröffnete Teilabschnitt des Radweges reicht vom Ortsausgang Phöben bis zur Stadtgrenze von Brandenburg nahe Gollwitz. Der Radweg-Abschnitt des Kreises Potsdam/Mittelmark ist 26 km lang. Davon wurden 24 km neu asphaltiert. Nur in Deetz führt der Radweg ca. 2 km auf örtlichen Straßen entlang. Die Radlertrasse ist 3 bis 4 m breit, sauber asphaltiert und gleichmäßig bankettiert. Verkehrszeichen weisen den Weg überwiegend als Fuß- und Radweg aus. Stellenweise ist der Radweg als „Fahrradstraße“ oder für „Landwirtschaftlichen Verkehr frei“ zugelassen. Das Vorhaben kostete dem Kreis 4,5 Mill. Euro.

Impressum

Herausgeber:

ADFC Landesverband
Brandenburg e.V.
Gutenbergstr. 76
14467 Potsdam

Tel: 03 31/ 2 80 05 95
Fax: 03 31/ 2 70 70 77
E-Mail: brandenburg@adfc.de
Internet: www.brandenburg.adfc.de

Verantwortlich:

Der Vorstand des ADFC
Landesverband
Brandenburg e.V.

Gestaltung:

Jon M. Gerdes und Hartmut Voß

Fotos:

MAZ / Axel Knopf,
Gudrun Ott
Landesgartenschau Oranienburg 2009
GmbH,
Antenne Brandenburg - Quelle unter
http://www.antennebrandenburg.de/mitmachen/programmaktionen/aktionen/die_11_tour_de_prignitz0/die_tour_etappen_und.html;
Landkreis Potsdam Mittelmark,
ADFC Bilderarchiv

Künftig wird das Havel-Radweg Logo auf der Beschilderung des Radweges zu sehen sein - zur Zeit fehlt die Beschilderung.



oben rechts - Landrat Lothar Koch gibt den Teilabschnitt für offiziell frei.
Foto: Landkreis Potsdam Mittelmark

Der Havelradweg reiht sich vorteilhaft in die Kette der bereits vorhandenen bedeutenden Radwege unseres Landes ein. Er ist einer der schönsten Flussradwege der neuen Bundesländer.

Lücken gibt es noch zwischen dem Ortsausgang Werder und der AS Phöben. Der Bau soll lt. Verkehrsminister Dellmann in den Jahren 2009/2010 erfolgen. Für den 2,4 km langen Radweg entlang der verkehrsreichen Landesstraße 90 sind 400.000 Euro eingeplant.

Unzufrieden sind die Radler mit dem Zustand, den sie im Zuständigkeitsbereich der Stadt Brandenburg (nördlich Gollwitz) antrafen.

Hier wird der Radweg vom Deich weggeführt und auf dem als Übergangslösung deklarierten, nur zur Hälfte instandgesetzten Saaringer Weg, über Gollwitz zur B 1 weitergeführt.

Dem steht die Option des Gollwitzer Ortsbeirates und der Radler gegenüber. Diese favorisieren den Weiterbau auf dem Haveldeich bis zur „Krummen Havel“ und dem Deich des Emsterkanals bis zur B 1. Dieser Abschnitt ist der reizvollere.

Alfred Christoph
Radtourenleiter
Potsdam

Sehenswertes am Oder-Neiße-Radweg nur bis 26. Oktober 2008!

Der Oder-Neiße-Radweg tangiert Eisenhüttenstadt und die Radwanderer müssen aufgrund der Wegeföhrung den Ortsteil Fürstenberg (Oder) durchfahren. Aufmerksame Radfahrer entdecken vom Marktplatz aus das Banner „Museum“ in der Löwenstraße.

Hier ist vom 13.07.08 bis 26.10.08 eine Ausstellung im Rahmen des Kulturlandjahres 2008 unter dem zentralen Motto „Provinz und Metropole. Metropole und Provinz“ zu sehen. Das Projektthema des Eisenhüttenstädter Museums beschäftigt sich mit Rüstungswirtschaft und Zwangsarbeit in Fürstenberg (Oder) 1940-1945.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei thematische Blöcke, von denen einer in den Räumen des Städtischen Museums und der andere auf dem Gelände des „Alten Kraftwerks“ gezeigt wird. Die Eintrittskarten berechtigen zum Besuch beider Ausstellungsteile.

Teil I

Städtisches Museum Eisenhüttenstadt,
Löwenstraße 4, 15890 Eisenhüttenstadt.
Geöffnet: Di. - Fr. 10.00 bis 17.00 Uhr,
Sa./So. 13.00 bis 17.00 Uhr
Telefon: 03364 / 21 46
Internet:
www.museum-eisenhuettenstadt.de
E-Mail:
info@museum-eisenhuettenstadt.de

Teil II

Gelände des „Alten Kraftwerks“, Zugang vom Oderdeich, Leihfahrräder für den Transfer ab Museum nutzbar gegen Kautions; Anfahrt über Buchwaldstraße, dann abbiegen auf den Oderdeich; mit PKW nur bis Abzweig Oderdeich (dort Parkplatz), dann ca. 500 m zu Fuß.

Geöffnet: Di. - Fr. 10.00 bis 17.00 Uhr,
Sa./So. 13.00 bis 17.00 Uhr (Einlass bis 16.00 Uhr)

Zugangsbeschränkungen: Betreten auf eigene Gefahr; Minderjährige nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten; festes Schuhwerk wird empfohlen; bei Sturm und starkem Regen geschlossen.

Weiteres zum Thema unter www.brandenburg.adfc.de/774_1